

Im Sonderzug zum Abitur

22 Schüler aus vier Städten erhalten an der Albert-Einstein-Schule ihr Zeugnis

Von Daniel Junker

Laatzen-Mitte. Das Abitur 2020 hatte es wirklich in sich, und der diesjährige Jahrgang wird wohl für immer in Erinnerung bleiben: 22 Schüler aus mehreren Kommunen haben nach drei besonderen Jahren mit Schulsystemumstellung und einer Pandemie zum Finale am Freitagnachmittag an der Albert-Einstein-Schule (AES) ihr Abiturzeugnis erhalten.

„Ihr seid vom Brückenjahrgang zum Sonderzug geworden“, machte Oberstufenleiter Martin Jordan mit Blick auf die Umstellung des Abiturs deutlich, bei dem niedersächsische Schüler künftig wieder nach 13 statt zwölf Jahren ihren Abschlussprüfungen ablegen. Für das Übergangsjahr wurde erstmals ein Jahrgang aus sechs verschiedenen Schulen über die Stadtgrenzen hinaus zusammengelegt. „Es war lange Zeit unklar, ob es durch die Umstellung von G8 auf G9 einen Abiturjahrgang 2020 an der AES geben sollte“, blickte Jahrgangssprecherin Jaspreet Mangat in ihrer Ansprache auf den turbulenten Start zurück.

„Beim Start in die E-Phase herrschte große Unsicherheit“, so Jordan. In der Q-Phase – das ist das zweite und dritte Jahr der Oberstufe – habe es die gleichen Sorgen gegeben, nur unter einem anderen Namen. Von den ursprünglich 45 Schülern schmiss die Hälfte auf dem Weg zum Abitur das Handtuch. 22 erhielten am Freitag ihr Abiturzeugnis, einer die Fachoberschulreife.

„Es blieb nur noch eine recht kleine Qualifikationsphase über“, bedauerte Jordan die Entwicklung. Die verbliebenen Schüler seien allerdings zusammengewachsen. „Das Lachen kehrte zurück. Ihr habt die AES zu eurer Schule erklärt, aus Mitschülern sind Freunde geworden“, sagte Jordan. „Es gab kaum einen Jahrgang vor euch, der dasso professionell gemacht hat.“ Damit seien die Jugendlichen auch Vorbilder für die jüngeren Schüler gewesen. „Ihr seid diejenigen, zu denen die Kleinen aufsehen.“

Kurz vor den Abiturprüfungen brach dann die Corona-Pandemie aus. „Sie hat unseren ohnehin schon chaotischen Alltag zusätzlich erschwert“, machte Jahrgangssprecher Mazlum Bilgi in der Schülerrede deutlich. „Mundschutz und Händewaschen lautete stets die Devise.



Das Abschlussfoto entsteht mit Abstand – und per Drohne.

FOTO: DANIEL JUNKER

In zahlreichen Onlineunterrichtsstunden wurde darüber debattiert, ob ein Durchschnitts-Abi eingeführt wird. Wie die Prüfungen ablaufen sollten, stand erst kurze Zeit davor fest. Diese Hürden haben die Schüler trotz strenger Auflagen gemeistert, sagte Bilgi augenzwinkernd – „die erste schriftliche Prüfung ausgenommen, und die anderen danach eigentlich auch.“ Gleichwohl hätten die Schüler es geschafft. „Wir können stolz auf uns sein.“ Jahrgangssprecherin Mangat betonte, dass es trotz allem angenehme Jahre gewesen seien. „Sie haben uns alle nähergebracht und zu einer Gemeinschaft zusammengeschweißt.“

Abschlussfoto mit der Drohne

Wie schon bei der Verabschiedung der Haupt- und Realschüler galten bei den Abiturienten am Freitag besondere Bedingungen: Die Schüler

saßen mit maximal zwei Begleitpersonen auf Abstand zu den anderen Plätzen. „Es darf auch nicht mit dem Fotoapparat durch den Raum gegangen werden“, sagte Jordan. Zudem durften die Schüler nicht wie sonst üblich gemeinsam und mit Musik in den Raum einlaufen. Ihre Zeugnisse

Diese Schüler haben ihr Abitur gemacht

Alexander Albus, Khaled Alkhatib, Salal Bartan, Emir Sait Bastas, Mazlum Bilgi, Antonia Salomè Bold, Jonas Born, Tobias Evers, Jannik Feesche, Robin Fehlinger, Volkan Güven, Noah Hellmann, Sly-Sophian Kirchner, Denise Krause, Jaspreet Kaur Mangat, Charlotte Narten, Kevin Paschek, Arne Radke, Fahtim Rahi, Philipp Levi Streck, Tamer Tanman, Anton Thernell.

erhielten sie einzeln und auch nicht in direkter Übergabe. Aufgrund der Hygienebestimmungen mussten sie ihr Dokument selbst von einem auf der Bühne aufgestellten Tisch abholen.

Das beste Abitur legte Noah Hellmann mit einem Notendurchschnitt von 2,3 ab. Jahrgangsbeste Schülerin ist Antonia Salomè Bold mit einem Durchschnitt von 2,7.

Auch das Abschlussfoto war in diesem Jahr ungewöhnlich: Um die Abstände zu wahren, nahm einer der Schüler das Bild aus luftiger Höhe mit einer Drohne auf. Danach stellte sich der Jahrgang noch einmal für das offizielle Abschlussfoto vor dem Salomon-Finkelstein-Trakt auf.

Da auch der Abi-Ball aufgrund der Corona-Auflagen ausfällt, nutzen die Schüler die Zeugnisübergabe in der Schule für ihre geplanten Ehrungen: Als Lehrerliebling wur-

den Fahtim Rahi, Jonas Born und Khaled Alkhatib ausgezeichnet, beste Individualisten sind Salal Bartan, Philipp Levi Streck und Tamer Tanman. Emir Bastas, Sly Kirchner und Tobias Evers wurden als angehende Millionäre auserkoren. Gülsah Tanman, Jannik Feesche und Denise Krause erhielten eine Medaille als beste Fahrer – schließlich legten auch ehemalige Schüler der KGS Hemmingen, KGS Pattensen und der Hannah-Arendt-Schule Hannover ihr Abitur in Laatzen ab, die ihren Weg zur AES selbst organisieren mussten. Anfang der E-Phase gehörten zudem noch Schüler der Johannes-Kepler-Realschule und der Dietrich-Bonhoeffer-Realschule zum Jahrgang.



Weitere Bilder finden Sie unter haz.de/laatzen und neuepresse.de/laatzen